

die Pille

Zeitung der DKP für die Belegschaften des BayerChemieparks

Zitiert:

Niemand hat ein Recht auf seine Haut, so er sie nicht verteidigt.

Romain Rolland

Ausgabe Uerdingen Nr. 1

BAYER - wie lange noch in Uerdingen?

Bis vor einiger Zeit konnten wir, wenn wir in Uerdingen das Bayer-Kreuz sahen, sagen, dass wo dieses Bayer-Kreuz leuchtet, auch Bayer drin ist. Dies ist aber heute nicht mehr der Fall; denn unter dem Bayer-Kreuz sind heute bereits die verschiedensten Betriebe angesiedelt. Schritt für Schritt wird der Bayer-Konzern zerschlagen. Heute sind im Bayer-Chemiepark in Uerdingen zumindest vier größere eigenständige oder halbeigene Betriebe angesiedelt und zwar: Bayer (MaterialScience, Technical- und BusinessServices), Lanxess, BIS, Tronox ...

Die Bayer Industry Services gehört zu 60% Bayer und zu 40% Lanxess. Hier soll weiter zur Spaltung angesetzt werden. Während Lanxess seine Handwerker in einer eigenen GmbH absetzen will, ist für BIS zur Zeit noch vieles offen. Eines ist klar: BIS soll in Teile zergliedert werden. Hier ergeben sich eine Reihe Fragen:

- 1 Welche Teile von BIS sollen verkauft werden?
- 2 Soll BIS ähnlich wie Lanxess zur GmbH umgewandelt werden?
- 3 Ist Bayer für die Gesamtchemie der Vorreiter für die Schaffung eines eigenen Sektors "Dienstleistung", mit

letztlich einheitlichen Tarifvertrag Dienstleistung in der Chemie?

- 4 Wäre dies der Anfang für die weitere Aufspaltung und Verkeinerung von BIS?
- 5 Was ist der nächste Schritt zur weiteren Zerteilung von BAYER in Uerdingen?
- 6 Ist der Versuch von Lanxess den Polymerbereich von BAYER zu erwerben schon alles?
- 7 Spezialisiert sich BAYER nur noch auf den Pharmabereich? Das wäre dann das Ende des Standortes Uerdingen.

Fragen über Fragen die einer eindeutigen Klärung bedürfen. Mit dem bisherigen allgemeinen Gewäsch dürfen wir uns nicht mehr abspesen lassen. Der bisherige Abwehrkampf muß verstärkt werden. (Was ist mit der Demonstration auf dem Uerdinger Marktplatz, der vom BIS-Betriebsrat in der Presse angedroht wurde?) Jede weitere Spaltung des Konzerns, jeder weitere Abbau von Arbeitsplätzen muß verhindert werden. Heute soll es die Kolleginnen und Kollegen von BIS treffen - und morgen? Gemeinsam müssen wir handeln, nur so können wir Erfolge erringen.



Rein in die Tarifrunde

Die IG-BCE hatte im Chemiepark Uerdingen eine Fragebogenaktion zur Tarifrunde 2007 durchgeführt. Das war das Ergebnis:

- ➔ Nur 2% sind gegen eine Tariferhöhung.
- ➔ Aber 78% wollen eine Tarifierhöhung von mehr als 3%.
- ➔ Und: 81% wären bereit zu einem Streik. Die höchste Zustimmung gab es bei BIS mit 87%.

Wie ist nun der IG-BCE-Tarifbeschluß? Gefordert wird: "Reale Einkommenserhöhung unter Berücksichtigung der Produktivität und Preissteigerungsrate." Also nicht einmal eine Zahl wird genannt. Das halten wir für einen denkbar schlechten Tarifrundeneinstieg. Und was ist mit der Meinung der Kolleginnen und Kollegen?

Trotzdem: Jetzt mit Volldampf rein in die Tarifrunde. Das Geld für mehr Lohn ist bei Bayer da.

Wir sagen: NIX STILLE NACHT! Macht Wenning Feuer.

Erscheint regelmäßig - wirkt nachhaltig!

Drehtore

Seit dem BAYER-Werk Krefeld-Uerdingen die Friedensstrasse als Werks-gelände einverleibt wurde, gibt es nur noch ein dauernd mit Pfortnern besetztes Tor. Alle anderen sind inzwischen Drehtore, die mit der Bayerkarte zu passieren sind. Das bedeutet weniger beschäftigte Pfortner. Aber es ist auch für die Kolleginnen und Kollegen manchmal ärgerlich.

Hat man seine Karte z.B. zu Hause vergessen, oder aber die Karte funktioniert im Kartenleser nicht - was vorkommt - dann ist man gezwungen zu dem einzigen Pfortnertor zu fahren oder auch zu gehen. Im Extremfall kann das einen ordentlichen Fußmarsch bedeuten. Und dann innerhalb des Werks vielleicht noch mal die gleiche Strecke zurücklaufen. Wer bezahlt diese Zeit? BAYER nicht. Es wäre an der Zeit durchzusetzen, daß diese Fälle als Arbeitszeit anerkannt werden. Denn die Kollegen laufen ja nicht zu ihrem Spaß, sondern weil sie durch die Drehtore dazu gezwungen werden. BAYER spart - und die Kolleginnen und Kollegen tragen die Folgen. So nicht.

Nomaden

Lanxess verlagert Arbeitsplätze an ihren Hauptsitz Leverkusen. Ende des kommenden Jahres sollen 51 Stellen des Materialschutz-Geschäftes aus Krefeld-Uerdingen nach Leverkusen umziehen. Für weitere Arbeitsplätze steht eine Entscheidung über einen möglichen Umzug noch aus.

Und was ist mit den Kolleginnen und Kollegen, die möglicherweise schulpflichtige Kinder haben? Oder, die eine Eigentumswohnung bzw. ein Haus gekauft haben? Jeden Morgen nach Leverkusen fahren? Sind wir moderne Nomaden?

die Pille

Herausgeber: DKP Kreisorganisation linker Niederrhein,
Prinz-Ferdinand-Str. 71, 47798
Krefeld - Verantwortlich: Horst
Wilhelms, Tel. 02151/315838
eMail: dkp_krefeld@lycos.de -
Eigendruck

www.dkp-bayer.de



Auch BBS reduziert Personal

Noch am 25. November hatte ein Sprecher von "Bayer Business Services" gesagt, dass bei der Bayer-Tochter BBS so schnell keine Anpassungen wie bei BIS zu erwarten seien. Drei Tage später wurden die Mitarbeiter der BBS-Tochter "EuroServices" darüber informiert, dass Änderungen ab dem 1. Januar ins Haus stehen.

Das steht bevor:

- Bis Ende 2008 sollen etwa 20 der rund 350 Stellen in Leverkusen "sozialverträglich" abgebaut werden.
- Die wöchentliche Arbeitszeit für alle wird von 37,5 auf 40 Stunden verlängert.
- Zugleich sinkt das Entgelt um zehn Prozent.
- Zudem möchte man heraus aus den bisherigen Tarifstrukturen.

Hier zeigt sich: Das was man mit den BIS-Kolleginnen und -Kollegen vor hat, ist nicht alles. Wer weiss, wer noch in Zukunft betroffen sein wird. Und die BIS-Beschäftigten sollten sich sehr gut ansehen, was ihnen als "Kompromiss" vorgelegt werden wird und ob man darauf vertrauen kann.

Klasse!

Im Aufsichtsrat von Bayer sitzt nicht nur Josef Ackermann von der Deutschen Bank (ihr wißt schon wer!), sondern auch Dr.-Ing. Ekkehard D. Schulz, Vorsitzender des Vorstands der ThyssenKrupp AG, sowie Dr. h.c. Martin Kohlhausen vom Aufsichtsrat der ThyssenKrupp AG und John Christian Kornblum vom Aufsichtsrat ThyssenKrupp Technologies AG. Nun ist ThyssenKrupp einer der Interessenten für die technischen Dienste von BIS. Wie geht das ohne Interessenkonflikt zusammen?

Nun werden jetzt einige einwenden, in den Konzernvorständen und Aufsichtsräten wären sowieso Alle mit Allen vernetzt. Wenn dem so wäre, wie soll das dann noch genannt werden? Vielleicht Kapitalistenklasse?

**unsere zeit**
Sozialistische Wochenzeitung

www.unsere-zeit.de
UZ - Zeitung der DKP

Woche für Woche Antikriegszeitung

Abo & Information
CommPress Verlag,
Hoffnungstr. 18, 45127 Essen
Tel: 0201 24 86 482
E-Mail: UZAbo@t-online.de

Name: _____
Vorname: _____
Straße: _____
PLZ/Ort: _____